

Eine Veranstaltung in
Zusammenarbeit mit dem

Zentrum für Niederdeutsch
- Plattdöötschzentrum in Holsteen -

MARKT Bargteheide

22.02.2006

Heimatbund lud zum plattdeutschen Nachmittag

Viel Beifall für „Glück will Tied hebbben“

Jersbek (ei). Auf Einladung des Kreisverbandes Stormarn des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes war die niederdeutsche Schriftstellerin und Rezitatorin Christa Heise-Batt kürzlich in das Jersbeker Gemeindezentrum gekommen, um ihr neues Programm "Glück will Tied hebbben" vorzustellen. Im Namen der Zuschauer und des Heimatbundes von Helmut Peets herzlich begrüßt, las die bekannte Autorin Gedichte und Geschichten aus ihren Werken, die mal besinnlich und mal heiter, durch die plattdöötsche Sprache immer auch herzlich und menschlich wirkten. Von der alten Oma Hansen war da die Rede, für die keiner Zeit hat, auch Lisbeth nicht, wie Christa Heise-Batt sich in ihren Geschichten selber nennt. Erst als Lisbeth im Krankenhaus liegt und die alte Frau eines Tages mit den Neuigkeiten aus dem Dorfleben zu Besuch, lernt Lisbeth zu schätzen, was es heißt, Zeit füreinander zu haben und sich diese auch zu nehmen. Eine Entscheidung, die glücklich macht! Bei "Komm mi nich an de Farv", dem lauten Ausruf von Vadder Martin, war es der Vadder selbst, der am Ende Farbe bekennen muss zu seinem Milchkaffeebraunen Enkelkind und nachdenklich geworden ist über Toleranz und "Hutfarben". Viel Beifall gab es auch vom Publikum, das sich bestens amüsierte, für die spannenden Episoden mit Lisbeth in El Salvador - Abenteuer, die Christa Heise-Batt als Handelsreisende in Mittelamerika Anfang der sechziger Jahre erlebt hatte. Von der Gastfreundschaft der einfachen Menschen in den Dörfern war da die Rede, von der Zeit, Lisbeth mit dem Ochsenkarren mal eben ohne auch nur einen Gedanken an Bezahlung zu haben in die nächstgrößere Stadt zu bringen, auch wenn



Christa Heise-Batt stellte in Jersbek ihr neues Programm „Glück will Tied hebbben vor“. Foto: Eickmann

das Stunden dauert, von der Bewunderung für ihren Mut, allein als junge Frau solche Reisen zu unternehmen und von der Kraft des Singens und dem guten Rüstzeug fürs Leben, das Christa Heise-Batt einst von ihrer Mutter zur Bewältigung von Problemen mitbekommen hat: "Tell erst mol bis tein!" Temperamentvoll, fröhlich und weltgewandt zeigte sich Christa Heise-Batt, die in Norderstedt lebt und auf ein erfülltes Leben zurückblicken kann, nach wie vor. Ihre Geschichten, ob vom Klassentreffen oder von der

beim Melken singenden Mutter, verstärkte die Autorin noch humorvoll mit Liedern wie „Mariechen saß weinend im Garten“ oder „Im Wald da sind die Räuber“ und animierte ihr Publikum zum Mitsingen. Entsprechend heiter gestaltete sich auch der gesamte Nachmittag, der vom Gesangsduo Gerd Herrmann und Andreas Marx aus Reinfeld ergänzt wurde. Am Schluss gab es viel Beifall für Christa Heise-Batt und ihre schönen und tief sinnigen Geschichten über das Glück un de Tied.